



Das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock, Ausgabe 2 | 2023

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



gleich in den ersten Tagen des neuen Jahres konnten wir Ministerin Bettina Martin in unserem OP zur Vorstellung unseres neuen Da-Vinci-OP-Roboters begrüßen. Die Finanzierung war dankenswerter Weise

mit einer Förderung aus dem EFRE-Fonds der EU möglich. Wir freuen uns, mit dem OP-Roboter der neuesten Generation unser Leistungsspektrum noch einmal vergrößern zu können.

Darüber hinaus konnten weitere Investitionen für Infrastrukturmaßnahmen der UMR mit dem Land vereinbart werden: Aktuell laufen die Planungen für den Bau eines Hybrid-OPs für die Chirurgie mit einem interoperativen angiologischen Großgerät. Wir sind voller Zuversicht, dass die neue Einheit neben dem OP-Saal 11 nächstes Jahr in Betrieb gehen wird. Mit dem Land ist auch die Anschaffung eines modernen PET-CT für die Nuklearmedizin am Standort Gertrudenplatz vereinbart worden. Dieses Gerät kombiniert die Computertomographie mit nuklearmedizinischen Verfahren und kann unter anderem Stoffwechselvorgänge im Körper darstellen. Damit wird unsere Nuklearmedizin zukünftig an einem Standort konzentriert sein. Die weiter voranschreitende Modernisierung soll unser medizinisches Spektrum erweitern und Sie in Ihrer täglichen Arbeit bestmöglich unterstützen. Von moderner Medizintechnik und exzellenten Spezialisten lebt unser Ruf als Unimedizin. Lassen Sie uns daher gemeinsam unsere UMR weiterentwickeln.

Ihr Christian Petersen Kaufmännischer Vorstand

- Im Porträt: Station C der MKG und Unfallchirurgie Seite 2
- Rote Karte: Aktualisierter Alarmierungsplan Seite 4
- PSMA-Studie: Medikament erstmals angewendet Seite 5
- Kulinarisch: Rezepte f
 ür Doc(k)seven gesucht Seite 6

Da-Vinci-OP-Roboter nimmt Arbeit auf



Wissenschaftsministerin Bettina Martin (2. von rechts) übergibt den Förderbescheid an Dr. Christiane Stehle (von links), Prof. Dr. Emil Reisinger und Prof. Dr. Clemens Schafmayer

Wissenschaftsministerin Bettina Martin hat gemeinsam mit unserer Ärztlichen Vorständin Dr. Christiane Stehle den neuen Da-Vinci-OP-Roboter unserer Unimedizin vorgestellt. Der OP-Roboter ermöglicht höchstpräzise und schonendere Operationen an inneren Organen und stärkt die medizinische Forschung. Das Wissenschaftsministerium fördert den OP-Roboter mit

rund 2 Millionen Euro der 3,16 Millionen Euro Gesamtkosten.

Der neue Da-Vinci-OP-Roboter der vierten Generation ist mit zwei Arztkonsolen für Chirurgen ausgestattet. Das ermöglicht einem zweiten Arzt, zu Trainings- oder Ausbildungszwecken an der Operation teilzunehmen.

Mehr dazu auf Seite 3

W. Wilkommenssel

Auf Station C wird es nie langweilig

Große Bandbreite an Patienten und ein gutes Teamgefühl

Geschäftiges Treiben herrscht auf unserer Station C. Verbände werden gewechselt. Medikamente verabreicht. Patienten geschult. Auf der interdisziplinären Station mit 15 Betten für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie (MKG) und 15 Betten für Unfallchirurgie liegen Patienten mit den unterschiedlichsten Krankheiten und Verletzungen. Dabei spielt das Alter der Patienten keine Rolle - vom Kleinkind bis zum Erwachsenen. Von Tumorerkrankungen, Sturzverletzungen, Behandlungen nach schweren Unfällen mit verschiedensten Frakturen auch des Mund-Kiefer-Gesichtsbereiches bis hin zu Zahnbehandlungen und plastischer und onkologischer Chirurgie: Das Spektrum könnte größer kaum sein. Das Pflegeteam im Zentrum für Operative Medizin hat schon vieles gesehen. "Aber es gibt immer noch Momente, in denen wir uns wundern, was alles passieren und wie man sich verletzen kann", sagt Katy Raab, die bis vor Kurzem noch die Station geleitet hat. Die Verantwortung hat sie im Januar an Vivian Stoffers und an Steffen Trier als Vertretung übergeben.

Die beiden haben die Leitung eines 18-köpfigen Pflegeteams, zweier Stationsservicekräfte und eines Pflegehelfers übernommen. Das Team meistert ein enormes Pensum. Im Durchschnitt wird pro Tag ein Drittel der Betten mit neuen Patienten belegt. Unfälle sind nicht vorhersehbar, daher wissen die Pflegekräfte vor ihrem Schichtbeginn nie, was sie erwartet. "Wir versorgen u.a. Patienten mit komplizierten und langwierig heilenden Wunden und Brüche, die mit sogenannten externen Fixateuren stabilisiert werden, sowie bei onkologischen Patienten die umfangreiche postoperative Pflege nach großen Tumoroperationen, Entzündungen der Mundhöhle nach Strahlenbelastungen bei Krebstherapien und wir haben auch schon Kriegsverletzte mit Zustand nach Schusswunden behandelt", erklärt Raab. Kinder versor-



Die ehenmalige Stationsleitung Katy Raab (von links), Anja Hamp, Hannes Plothe, Steffen Trier (stellvertretende Stationsleitung), Vivian Stoffers (Stationsleitung), Grit Motczinski und vorne Hien Nguyen Thi mit Lucy Marlen Link.

gen die Pflegekräfte ebenfalls. "Gerade in den Schulferien haben wir vermehrt junge Patienten, deren Lippen-Kiefer-Gaumenspalten therapiert werden. Wir arbeiten dafür sehr gut mit unserer Kinderchirurgie zusammen", versichert die neue Stationsleitung Vivian Stoffers. Die Kommunikation mit den Patienten, die große Wunden im Gesicht und Mundbereich oder einen Luftröhrenschnitt haben, ist für das Pflegeteam manchmal herausfordernd. Die Schwestern und Pfleger kommunizieren dann mit ihnen über Schreibtafeln oder Tablets. Für die Verständigung mit ausländischen Patienten wird auch eine Übersetzungs-App

Eine wichtige Aufgabe der Pflegekräfte besteht darin, die Patienten für die Zeit nach ihrem Krankenhausaufenthalt wieder zu mobilisieren, damit sie nach Hause, in eine Reha oder in die Kurzzeitpflege können. Manche Patienten sind nach ihrem Krankenhausaufenthalt auf Hilfsmittel wie Unterarmstützen, ein Pflegebett, Rollator, Rollstuhl sowie Prothesen

und Orthesen angewiesen. Die organisiert das Pflegeteam. Die Patienten werden zusammen mit der Physiotherapie im Umgang damit angeleitet. "Unsere Patienten lernen auch mit künstlichen Magensonden umzugehen oder die Trachealkanülpflege selbst auszuführen, um im Alltag weiterhin selbstständig zu sein", erklärt Steffen Trier. Die sehr enge Zusammenarbeit mit einem interdisziplinären Team aus Sozialdienst, Logopädie, Physiotherapie, Psychoonkologie und onkologischer Fachpflege ist den ärztlichen und pflegerischen Kollegen sehr wichtig. Dankbar ist die Station für die Unterstützung durch das UniFlex-Team, ohne die manche Schicht nicht zu bewältigen wäre. "Die Kollegen kommen gern und fühlen sich bei uns wohl", sagt Raab. Teamgefühl ist ihr und ihren Nachfolgern wichtig. So erhalten die zwei vietnamesischen Pflegekräfte sogar vier Wochen Urlaub im Sommer, um die Familie in der Heimat nach vier Jahren endlich wieder besuchen zu können. Darauf nehmen alle anderen Kollegen Rücksicht.



IHRE BLUTSPENDE HILFT UNSEREN PATIENTEN

Öffnungszeiten: Mo & Mi von 10 bis 18 Uhr Di, Do und Fr von 7.30 bis 15 Uhr

Online-Terminbuchung

Institut für Transfusionsmedizin Waldemarstraße 21d 18057 Rostock Tel. 0381 494 7670

Operationssystem setzt neue Maßstäbe an unserer UMR

Da-Vinci-OP-Roboter: Modernste roboter-assistierte Chirurgie







Das Da-Vinci-Operationssystem ist modernste roboter-assistierte Medizintechnologie. Wissenschaftsministerin Bettina Martin betont: "Die Unterstützung durch hochmoderne Assistenzsysteme lässt Chirurgen noch genauer operieren, was die Heilung der Patientinnen und Patienten deutlich fördert. Die Digitalisierung im OP-Saal ist zudem wichtig für die hervorragende medizinische Ausbildung an hochmoderner Operationstechnik."

Prof. Dr. Clemens Schafmayer, Direktor der Allgemein-, Viszeral-, Thorax-, Gefäß- und Transplantationschirurgie, erklärt: "Mit dem System setzen wir künftig ganz neue Maßstäbe in der chirurgischen Versorgung unserer Patienten. Minimal-invasive Eingriffe sind dadurch noch schonender, zumal die Technik präziser, beweglicher und ruhiger als die menschliche Hand ist." Die Patienten haben eine kürzere Verweildauer im Krankenhaus und

es bleiben nur kleine Narben zurück. Das System wird unter anderem bei Erkrankungen an der Prostata, Niere, Lunge, Leber, Speiseröhre sowie an Gefäßen und verschiedenen Darmabschnitten zum Einsatz kommen. "Besonders eignet sich der OP-Roboter bei Operationen an der Prostata, wo auf kleinstem Raum minimal-invasiv operiert wird", so Prof. Dr. Oliver Hakenberg, Direktor der Urologie.

Unsere Ärztliche Vorständin, Dr. Christiane Stehle bedankt sich für die großzügige Zuwendung des Landes: "Mit diesem und anderen heutzutage unverzichtbaren Assistenzsystemen erhöhen wir die Patientensicherheit und die medizinische Qualität unserer Operationen."

Buchvorstellung: Über die Psychiatrie in der DDR

Die Psychiatrie in der DDR wird bis heute als widersprüchlich wahrgenommen. Patienten sahen sich einer wenig individualisierten Behandlung ausgesetzt. Professionell Agierende verweisen hingegen auf ihr Engagement in einem Klinikalltag, der nicht selten von einer desolaten materiellen Wirklichkeit geprägt war. In dem neu erschienenen Band "Psychiatrie in der DDR III" setzen sich namhafte Wissenschaftler mit dem Thema auseinander. Die Beiträge ziehen einen breiten thematischen und zeitlichen Bogen.

Eingebettet in grundlegende Entwicklungen des Gesundheitswesens der DDR werden diagnostische und therapeutische Ansätze und Entwicklungen einschließlich medikamentöser Therapien und der Psychotherapie betrachtet. Der Einblick in den Sozialraum Psychiatrie zeigt, welche enormen Unterschiede in einzelnen Einrichtungen vorhanden waren und in welchem Ausmaß die Qualität der

Versorgung von engagierten Akteuren vor Ort abhängig war. Der Band ist beim Be.Bra Wissenschaft Verlag erschienen und wird von Prof. Dr. Ekkehardt Kumbier, Leiter des Arbeitsbereichs Geschichte der Medi-



zin unserer UMR, und Dr. Kathleen Haack, wissenschaftliche Mitarbeiterin der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie an der Unimedizin Greifswald, herausgegeben.

Unser Corona-Testzentrum ist umgezogen

Unser Testzentrum hat eine neue Adresse. Es ist von den Räumen im Gebäude der Chirurgie in den ehemaligen Bäcker auf der gegenüberliegenden Straßenseite in die Schillingallee 70c umgezogen. Dort können sich die Besucher fernab

des Klinikbetriebs testen lassen. Es gelten die gewohnten Öffnungszeiten. Testen lassen können sich Menschen, die gemäß aktueller Testverordnung Anspruch auf einen PCR-Test haben und Menschen mit akuten Atemwegsbeschwerden.

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag von 9 bis 15 Uhr Samstag, Sonntag und an Feiertagen von 9 bis 11 Uhr

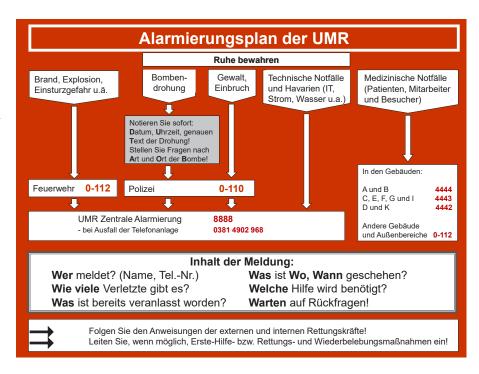
Kontakt: 0381 494 1197

Aktualisierter Alarmierungsplan

Ob medizinischer Notfall, Brand oder Havarie: Bei diesen Ereignissen müssen Sie, liebe Kollegen, sofort wissen, was zu tun ist. In erster Linie sollten Sie Ruhe bewahren. Weitere Hilfestellung gibt Ihnen der "Alarmierungsplan der UMR", unsere sogenannte Rote Karte. Dort sind die nächsten Schritte für mögliche Notfälle vorgegeben, also wer zu informieren ist und was Sie sich notieren sollten.

Eine wichtige Neuregelung gibt es bei den Medizinischen Notfällen für die Kollegen in Gehlsdorf. Für Sie gilt ab dem 1. März um 8 Uhr nicht mehr die interne Rufnummer 9999, sondern die Notrufnummer 0-112 (Siehe Rote Karte rechte Spalte). Diese Nummer gilt auch bei Notfällen in den Außenbereichen.

Jeder Mitarbeiter sollte jederzeit Zu-



gang zu einem Alarmierungsplan haben. Ein kleiner Tipp: wer kann, speichert sich ein Foto des Alarmierungsplans auf dem Diensttelefon ab.

Der Druck für die Karten ist bereits in

Auftrag gegeben und sie werden in den kommenden Wochen in alle Bereiche verteilt.

Den aktuellen Alarmierungsplan finden Sie im Intranet.

Wundzentrum: Ansprechpartner an unserer UMR gebündelt

Taubheit, ein Kribbeln in den Zehen oder Überempfindlichkeit - das sind die ersten Anzeichen für ein diabetisches Fußsyndrom. Durch einen erhöhten Blutzuckerspiegel leiden viele Diabetespatienten mit fortschreitender Erkrankung an chronischen Wunden am Fuß, das infizierte Gewebe kann unter Umständen absterben. Um dies zu verhindern, ist eine frühzeitige Behandlung schon bei den ersten Anzeichen enorm wichtig. Wird der diabetische Fuß rechtzeitig behandelt, können die Wunden auch wieder abheilen und Amputationen vermieden werden. In einem neu gegründeten Zentrum legt unsere Unimedizin den Behandlungsschwerpunkt auf den diabetischen Fuß, aber auch auf andere chronische Wunden.

Niedergelassene Ärzte stehen oft vor der Frage, welcher Bereich an unserer UMR für ihre Patienten der richtige Anlaufpunkt ist. In dem neu gegründeten Zentrum sind alle Ansprechpartner gebündelt. Das Team besteht aus Experten der Fachrichtungen Dermatologie, Endokrinologie und Diabetologie, Gefäßchirurgie, interventioneller Radiologie sowie Unfallchirurgie und rekonstruktiver Fußchirurgie. "Die enge fachübergreifende Zusammenarbeit umfasst eine bestmögliche Beratung und Versorgung unserer Patienten", erklärt Prof. Dr. Steffen Emmert. Direktor unserer Klinik und Poliklinik für Dermatologie und Venerologie und Mitglied des Lenkungsteams. Das Behandlungsspektrum umfasst die Prävention, Diagnostik, Therapie und Nachbehandlung. Bei einer Auftaktveranstaltung im Januar informierten die Experten außerdem über die modernen Therapiestrategien und gehen unter anderem auf die Wundbehandlung mit Kaltplasma in der ambulanten und klinischen Anwendung ein.

40-jähriges Dienstjubiläum in der OP-Pflege



Kerstin Raspe (v.l.), Silke Lauersdorf-Templin, Silke Kontny, Kerstin Woltemath

Insgesamt 160 Jahre Erfahrung bringen unsere Kolleginnen Kerstin Raspe, Silke Lauersdorf-Templin, Silke Kontny und Kerstin Woltemath aus der OP-Pflege mit. Sie alle feiern in diesem Jahr ihr 40-jähriges Dienstjubiläum an unserer UMR. Mit einem gemeinsamen Teamfrühstück feierten die Kollegen mit den Jubilaren. Herzlichen Glückwunsch!

Prostatakrebstherapie nach Zulassung erstmals in Deutschland eingesetzt

Ist Prostatakrebs weit fortgeschritten, können Chemotherapie, Operationen und Bestrahlungen nur noch wenig ausrichten. Um den Patienten trotzdem mehr Lebenszeit zu geben und ihre Schmerzen zu lindern, behandelt unsere UMR sie schon seit 2014 mit der sogenannten Lutetium-177-PSMA-Therapie. Die Kliniken für Urolodizin hatten als eines von 84 Zentren (Europa enthält. und USA) an der Zulas-

sungsstudie mitgewirkt. Nun wurde in Rostock einer der ersten Patienten in Deutschland mit dem EU-weit am 13. Dezember 2022 zugelassenen Medikament Pluvicto® behandelt. "Die Therapie richtet sich an Patienten mit einer sehr fortgeschrittenen Erkrankung, für die es keine andere Behandlungsoptionen mehr gibt", erklärt Prof. Dr. Oliver Hakenberg, Direktor der Urologie. Für rund zwei



gie und für Nuklearmedizin hatten als eines von 84 Zentren (Europa

Drittel der Patienten zeigte die Methode in den vorangegangenen klinischen Studien ihre Wirkung. "Die Ausbreitung der Metastasen kann damit gestoppt werden, in einigen Fällen gehen sie sogar zurück", erklärt Prof. Dr. Bernd Krause, Direktor der Nuklearmedizin. Er erwartet gute Erfolge der Therapie bei den Patienten.

Große Bereitschaft zu Gewebespende

Trotz Corona-Pandemie ist es der Deutschen Gesellschaft für Gewebetransplantation (DGFG) erneut gelungen, die Gewebespende weiter auszubauen. 7.000 Patienten konnten mit einem Gewebetransplantat versorgt werden. Als eine von fünf Gesellschafterkliniken engagiert sich unsere UMR im bundesweiten Netzwerk der DGFG: Hier spendeten 44 Menschen nach ihrem Tod Gewebe. ein Rückgang von 32 Spendern im Vergleich zum Vorjahr. Fast die Hälfte aller potenziellen Gewebespender kam aus medizinischen Gründen wie einer Covid-19-Infektion nicht in Frage. Erfreulich ist jedoch die überdurchschnittlich hohe Zustimmungsquote zur Gewebespende in der UMR mit 44 Prozent. "Unsere UMR ist seit 2015 Gesellschafter der DGFG und dadurch aktiv beteiligt am größten Netzwerk der Gewebemedizin in Deutschland", sagt Christian Petersen, Kaufmännischer Vorstand, "als größte medizinische Einrichtung des Landes ist es unser Ziel, allen Patienten zeitnah eine Versorgung mit einem Transplantat zu ermöglichen."

Personalien

Prof. Dr. Tim Clarner ist zum 15. Januar auf die Professur für Anatomie berufen worden. An der Johannes-Gutenberg-Universität Mainz hat er bis 2007 sein Studium der Biologie absolviert und mit einer Diplomarbeit in Argentinien im Jahr darauf abgeschlossen. Von 2008 bis 2011 war er Doktorand am Institut für Neuroanatomie der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH). Es folgte eine wissenschaftliche Anstellung und 2018 der Abschluss seines Habilitations-

verfahrens. 2016 wurde Clarner

zum "Fachanatom der Anatomischen Gesellschaft" prämiert und 2017 als "RWTH-Lecturer" ausgezeichnet. Zuletzt hatte Tim Clarner die stellver-

tretende Leitung des Instituts für Neuroanatomie in Aachen inne. In seinem zweiten Studium zum Master of Medical Education steht er kurz vor dem Abschluss. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Prof. Dr. Marina Boccardi hat zum 15. De-

zember 2022 die Professur Implementation Neuroscience an der Klinik für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie angetreten. Die gebürtige Italienerin hat von

1990 bis 1995 experimentelle
Psychologie und Psychobiologie an der
Universität Padua studiert und 2006 ihre
Doktorwürde in Neurowissenschaften an
der Universität Ostfinnland in Kuopio erhalten. In ihrer klinischen Arbeit befasste sie
sich hauptsächlich mit der neuropsychologischen Rehabilitation von Patienten mit
kognitiven Störungen, die ihren Ursprung
in neurodegenerativen Erkrankungen wie
Alzheimer haben. An unserer UMR konzentriert sich Boccardi darauf, die Forschung
voranzutreiben und Lücken zu schließen.

damit neue Erkenntnisse schneller in die Praxis überführt werden und den Patienten zugutekommen.

Jenny Nehls hat am 1. Januar die Leitung unserer Apotheke übernommen. Sie tritt somit die Nachfolge von Karl-Peter Jahns an. Nehls hat von 2006 bis 2011 Pharmazie an der Universität Greifswald studiert. Anschließend war sie mehrere Jahre in einer öffentlichen Apotheke

in Schleswig-Holstein tätig.
Seit 2015 arbeitete sie
als Abteilungsleiterin
in unserer Apotheke
und absolvierte in den
folgenden Jahren eine
Weiterbildung zur Facha-

pothekerin für klinische Pharmazie und onkologische Pharmazie. Im Jahr 2020 übernahm Jenny Nehls die stellvertretende Leitung unserer Apotheke.

Aufruf: Internationale Gerichte für das Doc(k)seven gesucht

Integration an unserer UMR: Ein Stück Heimat auf den Teller

Australien, Brasilien, Nigeria, Polen, Vietnam: Fast 60 Nationalitäten sind an unserer UMR vertreten. Die Unimedizin macht sich dafür stark, dass alle Kolleginnen und Kollegen aus dem Ausland gut integriert werden und sich bei ihrer Arbeit wohlfühlen. Die Service GmbH geht jetzt noch einen Schritt weiter und will das kulinarische Angebot im Doc(k)seven erweitern und jede Woche ein neues internationales Gericht anbieten. "Essen macht glücklich - und wenn wir unseren Kollegen ein Stück Heimat auf den Teller zaubern, hoffen wir, ihrem Glück ein kleines bisschen auf die Sprünge zu helfen. Natürlich dürfen alle die jeweilige Landesküche genießen", sagt Geschäftsführer Karsten Wierig. Welche Gerichte auf den Plan kommen, können die Mitarbeiter



selbst entscheiden, ob traditionelle Gerichte wie Kung-Pao-Huhn, Tortilla oder Schisch Kebab. Wer Interesse hat, darf auch in der Küche des Doc(k) seven mitkochen und unseren Köchen

die Zubereitung eines traditionellen Gerichts näherbringen.

Die Idee, die internationalen Mitarbeiter kulinarisch einzubinden. hatte Caren Erdmann. Referentin vom Pflegevorstand. Ihre Vorschläge bzw. Rezepte senden Sie daher bitte an pv@med.uni-rostock.de.

UNIVERSITÄRES NOTFALLZENTRUM Bei UNZ in besten Händen!

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Neues aus dem BGM: Voll auf Gesundheit ausgerichtet

BGM

Konzeptrahmen

Projektmanagement

Fundraising

Networking

Be-

Eine spannende Phase ist für unser Betriebli-Gesundheitsmanagement angebrochen.

"Die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter wird noch weiter in den Fokus gerückt. In neuen und zum Teil bewährten Projekten wollen wir für unsere Mitarbeiter Angebote ausbauen und neue anbieten, um eine gesunde Arbeitskultur an unserer UMR weiter umzusetzen", sagt Pflegevorstand Annett Laban.

Im November 2022 hat sich das neue BGM-Steuerkreisteam mit den Krankenkassen Die Techniker und der Salus BKK zu einer Auftaktveranstaltung getroffen, um die neue ganzheitliche Ausrichtung anzugehen. Bei einem ersten Steuerkreistreffen im Januar wurden neue Ziele entwickelt und vier Projektgruppen initiiert. Das BGM-Team hat sich die folgenden Gesundheitsziele gesetzt: Stärkung der Leistungs- und Arbeitsfähigkeit, Verhinderung berufsbedingter lastungsfolgen, litätsverbesserung des BGM, strukturierte Durchführuna von arbeitnehmerfreundlichen Angeboten und Förde-

beitgeberattraktivität. Dorothea Höft als Leiterin des

rung der Ar-

BGM ist gleichzeitig verantwortlich für das Projekt ImPuls.Mensch und Marion Matthies-Baack leitet ein Projekt, welches themenbezogen niederschwellige Angebote in der Verhaltensprävention umsetzen möchte. Anne-Kathrin Leyk kümmert sich um ein neu entwickeltes Führungskräfteprogramm und Jana Scheffler ist ver-

Modellstation Salus BKK Berichterstattung an den Vorstand antwortlich für das Projekt Modellsta-

ImPuls.Mensch

tion. Die einzelnen Projekte werden in den kommenden Ausgaben des Unimedialogs vorgestellt. Bei den bereits etablierten Bereichen Betriebliches Eingliederungsmanagement (BEM), der Arbeits- und Gesundheitsschutz der Betriebsärztliche bleibt alles beim Alten.

Impressum

Universitätsmedizin Rostock Postfach 10 08 88, 18057 Rostock Tel. 0381 494 0 www.med.uni-rostock.de

unimedialog ist das Mitarbeiterblatt der Universitätsmedizin Rostock 13. Jahrgang, Ausgabe 2 | 2023 ViSdP Prof. Dr. Emil C. Reisinger Stellvertretender Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock, Be.Bra Wissenschaft Verlag, privat

Redaktion: Stabsstelle

Öffentlichkeitsarbeit/Marketing Kontakt: presse@med.uni-rostock.de